

Presseinformation

Laichingen, im Juli 2024

motivieren - engagieren

Freundeskreisleiter kommen zusammen um sich zu motivieren und zu engagieren

Laichingen. Über 100 motivierte Mitarbeiter der Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe aus ganz Württemberg fanden sich zum Thema „motivieren-engagieren“ beim jährlichen Freundeskreisleitertag zusammen: In der Machtolsheimer Lindenhalle sprach der Suchttherapeut und Geschäftsführer der Diakonie Göppingen, Sascha Lutz, über die Freuden und Tücken des Ehrenamtes. Nach dem Kernergebnis einer Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach steht die „Freude an dem was mich motiviert“ bei 71 Prozent der ehrenamtlich Tätigen im Vordergrund. Etwa 54 Prozent der Befragten wollen mit ihrem Einsatz „etwas für andere tun“ und 49 Prozent übernehmen deswegen ein Amt, weil ihnen die Gruppe, um die sie sich kümmern, am Herzen liegt. 44 Prozent haben dabei das Gefühl, mit ihrer Tätigkeit „etwas bewegen zu können“ und 41 Prozent übernehmen Aufgaben, um Leute zu treffen und Kontakte zu anderen zu haben. Manche Menschen sehen in diesem Bereich ihre Stärken, andere sehen sich dort gebraucht, können so selbst den eigenen Interessen nachgehen oder wollen „das Leben vor Ort attraktiver machen, die Lebensqualität erhalten oder gar verbessern“. Auch die freie Zeit sinnvoll zu gestalten oder Abwechslung in den Alltag zu bringen sind Gründe zur Übernahme von Ehrenämtern.

Da mit jedem Ehrenamt auch Herausforderungen zu bewältigen sind, mündeten die Anregungen des Sozialpädagogen in einen Workshop, in dem sich die Teilnehmenden mit Fragen über die Motive dieser Art des Engagements, dessen Einflussfaktoren und die Bedürfnisse nach Erfolg, Verbundenheit sowie Macht und Kontrolle auseinandersetzten. Anregungen für die 80 Freundeskreise in Württemberg mit rund 350 ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern in 128 Gesprächsgruppen und 1800 Gruppenteilnehmern wurden aus sechs Fragestellungen erarbeitet:

Wie gelingt es mir, andere Menschen von etwas zu begeistern? Was macht Motivation und ehrenamtliches Engagement so schwer?

Früher war alles besser! Warum fällt uns Veränderung so schwer? Was benötigen wir, um Verantwortung annehmen und aufrecht erhalten zu können? Wie motiviere ich mich für Aufgaben meines Alltags? Wie kann es gelingen, Verantwortung und Aufgaben abzugeben?

Bei den Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe Landesverband Württemberg e.V. steht als gemeinsames Ziel eine zufriedene und suchtmittelfreie Lebensgestaltung im Vordergrund. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe.

Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die wichtige Aufgabe der Nachsorge für suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige und stabilisieren so die Behandlungserfolge von Suchtberatungsstellen und Fachkliniken.

Weitere Informationen unter www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de oder per Telefon in der Geschäftsstelle des Landesverbandes unter 07333 3778.

Die Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Landesverband Württemberg e.V. bestehen aus 80 Freundeskreisen. Rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich in 128 Gesprächsgruppen für rund 1.800 Gruppenteilnehmer. Gemeinsames Ziel ist eine zufriedene und suchtmittelfreie Lebensgestaltung. Grundlage und Motivation der Arbeit ist die christliche Nächstenliebe. Im Verbund der Suchtkrankenhilfe übernehmen die Freundeskreise die wichtige Aufgabe der Nachsorge für suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige und stabilisieren so die Behandlungserfolge von Suchtberatungsstellen und Fachkliniken.

Weitere Informationen unter www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de oder per Telefon in der Geschäftsstelle des Landesverbandes 07333 3778.

Ansprechpartner

Lothar Schilpp
Geschäftsführer
Tel. 07333 3778
info@freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de
www.freundeskreise-sucht-wuerttemberg.de

Brigitte Scheiffele
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 07337 92 20 65
info@media-muta.de